

26. September 2014 –Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.

Trotz neuerlicher Schönung bestätigt ABDNB-Visualisierung die Darstellung der BI: aufragende Einhausung und steile Böschungen statt Geländemodellierung

Die ins Netz gestellte Visualisierung und die Folien aus der Präsentation der ABDNB (die diese allerdings beim Hearing im Radlersaal am 29. Juli nicht vorgeführt hat) bestätigen völlig die auf dem A3-Hearing öffentlich gemachte Darstellung der Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg Tunnel e.V., denn sie belegen das Abrücken der Autobahndirektion von der Animation, mit der sie die Stadt Würzburg vor Jahren zur Zustimmung der Trograsse geködert hat:

- Der Trog rückt näher an die Bebauung am Katzenberg heran, weil die Trasse ca. 50 Meter weiter südlich als die jetzige verläuft.
- Der kurze Tunnelabschnitt am Katzenberg wird nicht, wie die frühere Animation suggeriert hat, in den Hang eingelassen, sondern sitzt als aufragende Einhausung auf (s. ABDNB-Präsentation ab S. 61). Allerdings ist auch die neue Animation zumindest irreführend, wenn nicht falsch, weil dort der Trogdeckel niedriger erscheint als die Bestandsautobahn. In Wirklichkeit wird der Trogdeckel die alte Autobahn um mehrere Meter überragen.
- Es wird keine „Geländemodellierung“, also keinen schräg verlaufenden Hang geben, wie ihn die alte Animation vorgab, sondern das Gelände wird abgetrept: eine steile Böschung führt zum waagrecht verlaufenden Trogdeckel.

Jedoch ist auch diese Animation wieder geschönt. Weder die Visualisierung aus der Vogelperspektive noch die Präsentation aus der Schräge vermitteln einen Eindruck von den tatsächlich zu erwartenden Steigungen und der Höhe des Bauwerks. Die ABDNB vermeidet die Darstellung des Heuchelhofbergs im Querschnitt und macht keine prozentualen Angaben zu den Böschungsneigungen.

Die Initiative hat auf Grund der Planungen der ABDNB Steigungen zwischen 34% und 78% ermittelt, die nicht fußgängertauglich, sondern höchstensfalls zu erklettern sind. Zudem wird es beispielsweise am Trogportal die eingezeichneten Baumpflanzungen (S. 65) nicht geben, weil die Steigung dies dort nicht zulassen wird.

Weitere Kritikpunkte seitens der Initiative sind:

- Die angeblich nutzbare Deckelfläche verkürzt sich, weil am Trogende der Kaulweg überführt wird. Die Erdaufschüttung von ein bis höchstens drei Metern wird keine tiefwurzelnenden Bäume zulassen. Nicht eingezeichnet sind die nötigen Schutzeinrichtungen und Absperrungen an den Trogportalen, die erforderlich sein werden wegen der Absturzgefahr für die Fußgänger und wegen der Gefahr für den fließenden Autobahnverkehr. Nicht eingezeichnet sind auch die nötigen Geländer an den Fußwegen.
- In der Animation ist der Radweg nicht auszumachen.
- Fraglich ist Nutzung des Trogdeckels zu Freizeit Zwecken wegen des Lärms und der schlechten Luftqualität: Aus den Trogportalen treten konzentriert und ungefiltert sämtliche Luftschadstoffe aus, was insbesondere Kranke, Kinder, Alte und Sporttreibende gesundheitlich gefährdet.

- Der Regen, der auf der Grünanlage auf dem Trogdeckel sowie an den Böschungen ankommt, kann nicht im Erdreich versickern, sondern wird durch Drainagen dem Absetzbecken zugeführt, das Wasser von ca. 40 Hektar Land wird aufnehmen müssen. Bei Starkregen wird dieses Becken innerhalb weniger Minuten voll sein und in den dann ebenfalls Hochwasser führenden Heigelsbach überlaufen, so dass die angrenzenden Wohnhäuser von Überflutung bedroht sind.

Die Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V. ist erschüttert darüber, dass Oberbürgermeister Christian Schuchardt laut Interview der Mainpost vom 12. September 2014 offenbar keinen Anstoß nimmt an den gegenüber der Ursprungsvisualisierung gravierenden Änderungen, sondern im Gegenteil ungeachtet der wesentlich steileren Böschungen und der mangelnden Luftqualität und des Lärms, die insbesondere Kinder, Kranke, Alte und Sportler beeinträchtigen werden, auf Kosten der Stadt Würzburg „Freizeit-, Spiel- und Sporteinrichtungen auf der Abdeckung“ anlegen möchte. Die BI hingegen bekräftigt die Forderung an die Stadt, wegen Fehlplanung und Täuschung durch die ABDNB den Vertrag anzufechten, der die Stadt zur Zahlung über 2,9 Mio Euro für die Trogdeckel verpflichtet.

Foto: Animation der BI auf Grundlage der Pläne der ABDNB, die die BI beim Hearing vorgestellt hat.

Dagmar Dewald, Johanna Paul

Sprecherinnen der Umwelt- und Gesundheitsinitiative Würzburg-Tunnel e.V.